Schauplatz aktuell : St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband und Pro Senectute Kanton St. Gallen

Auf der Suche nach neuen Zusammenarbeitsformen

Von Helen Jäger, Vorstandsmitglied Spitex Verband St. Gallen

Der Vorstand des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen (SVSG) und der Stiftungsrat Pro Senectute Kanton St. Gallen (PSSG) sind sich der Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit und der vielfach damit einhergehenden Probleme seit langem bewusst. An der Zukunftswerkstatt vom 4. April 2001 wurden erste Schritte für eine Neugestaltung eingeleitet.

Eine Projektgruppe, bestehend aus je zwei Mitgliedern von Pro Senectute (Regionalstelle und kantonale Geschäftsstelle) und des Spitex Verbandes (Vorstand und Geschäftsstelle), wurde bereits im letzten Jahr mit der Aufgabe betraut, eine gute Basis zur zukünftigen Zusammenarbeit zu erarbeiten. Der daraus entstandene Projektbericht wurde im Januar dieses Jahres sowohl vom Vorstand des SVSG wie auch vom Stiftungsrat der PSSG verabschiedetet. Er enthält einleitend eine vergleichende Bestandsaufnahme aus Sicht der Pro Senectute und des Spitex Verbandes. Als Kernstück formuliert er Ziele, Inhalte und Formen der Zusammenarbeit auf kantonaler und kommunaler Ebene. Der Vorstand SVSG und der Stiftungsrat PSSG waren von der gewählten Lösung überzeugt und wollten auch die Verbandsmitglieder dafür gewinnen.

Zukunftswerkstatt

Aus diesem Grund wurde der Bericht allen Mitgliedern des SVSG zugestellt und am 4. April vorgängig zur Delegiertenversammlung vorgestellt und breit diskutiert. Die Mitglieder, bestehend aus Vereinsvorständen und Basismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, wurden aufgefordert, ihre Meinungen und Erwartungen in die weitere Gestaltung der Zukunft einfliessen zu lassen.
Folgende Bereiche aus dem Projektbericht wurden in einzelnen Gruppen bearbeitet und in einer anschliessenden Plenumsdiskusion zusammen getragen:

- Identität von Spitex Verband und Pro Senectute und deren Interesse an einer gemeinsamen Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit von Spitex Verband und Pro Senectute auf kantonaler Ebene
- Mitgliedschaft der Pro Senectute Regionen im Spitex Verband
- Offene Themen zur Bearbeitung
- Konsequenzen, die sich aus dem Projektbericht ergeben

Die Gesprächsmoderation übernahm ein Vorstandsmitglied des SVSG. Eine externe Moderatorin, die das Projekt bereits seit einiger Zeit begleitet hatte, besuchte die einzelnen Gruppen, stellte kritische, weiterführende Fragen und leitete die Plenumsdiskussion.
Der Workshop entsprach eindeutig einem Bedürfnis der Mitglieder des SVSG. Von insgesamt 82 Organisationen nahmen 38 Organisationen mit 83 Vertreterinnen teil. Die Diskussionen wurden überall, wenn auch heftig, so doch anständig und fair geführt.

Erste Ergebnisse

- Der Wille zur Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene zwischen Spitex Verband und Pro Senectute ist grundsätzlich vorhanden und wird auch als sinnvoll erachtet.
- Obwohl die Zusammenarbeit an der Basis zum Teil bereits gut funktioniert, sieht ein grosser Teil der Diskussionsteilnehmer/innen Schwierigkeiten im Detail, im besonderen was die Realisation der Zusammenarbeit auf Gemeindeebene angeht.
- Die Pro Senectute Regionen und die anderen Spitex-Organisationen brauchen mündliche oder schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarungen. Gleichwohl kann nicht alles allzu eng geregelt werden, denn es macht wenig Sinn, im Detail über jede Handreichung eine Weisung aufzustellen. Laufende Kommunikation und gesunder Menschenverstand sind gefragt.
- Bestehende Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Vereinbarung zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung BSV und der Pro Senectute Schweiz und einzelnen Leistungsaufträgen von Gemeinden bringen zwar Erleichterungen, es werden jedoch zusätzliche klare Richtlinien vom Spitex Verband Kanton St. Gallen und den einzelnen Gemeinden gefordert.
- Die Mitgliedschaft der Pro Senectute-Regionen im SVSG ist grundsätzlich erwünscht. Sie kann die Zusammenarbeit unter den einzelnen Organisationen fördern. Der Einsitz der beiden Geschäftsleiter in den Sitzungen des Stiftungsrates der PSSG, bzw. des Vorstandes des SVSG scheint ein guter Schritt in die richtige Richtung.
- Ein verbandsinternes Schiedsverfahren, wie es im Projektbericht vorgeschlagen wurde, wird von den meisten Anwesenden abgelehnt.

Prioritäre Themen zur Bearbeitung

- Die Rolle der politischen Verantwortlichen der Gemeinde ist zentral. Rollenkonflikte mit politischen Gremien und Instanzen müssen angegangen werden.
- Die Stützpunktleiter/innen der Spitex-Organisationen wünschen, im Verband vermehrt einbezogen zu werden und durch diesen gegen aussen verstärkt unterstützt zu werden. Die Kommunikation muss auch auf dieser Ebene unbedingt verbessert werden.
- Die Klienten sollen zum einen freie Wahlmöglichkeit für ihre Betreuung haben, anderseits sind viele hochbetagte Kunden nicht in der Lage, ihre Wünsche genau zu formulieren und ihre Entscheidungen selbständig zu treffen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden.

- Klare Leistungsaufträge auf Gemeindeebene werden von allen gefordert.
- Eine vermehrte Steuerung über Qualitätssicherung wird von allen gewünscht. Diese soll nach Möglichkeit auf den bestehenden Normen und Kriterien des Spitex Verbandes Schweiz bestehen.
- Sind in einer Organisation sowohl Mitarbeitende der lokalen Spitexorganisation wie auch Mitarbeitende der Pro Senectute im Einsatz, muss immer zuerst geklärt, wer die Triage macht und welches Personal mit welcher Qualifikation für welche Arbeit eingesetzt wird.

Schlussbemerkungen

Der Workshop hat aufgezeigt, dass der Wille zur Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene ehrlich gemeint ist, auf kommunaler Ebene jedoch zur Zeit mancherorts noch ein Lippenbekenntnis ist. Die Beteiligten waren sich einig, dass bessere und straffere Strukturen hilfreich wären. Klar ist, dass bei allen neuen Zusammenarbeitsformen sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen der Basisorganisationen des SVSG, die Spitex Vereinsvorstände und PS Regionalstellenleitungen und -komitees, die Gemeindeverantwortlichen, PSSG und SVSG, das Gesundheitsdepartement St. Gallen und der Verband Krankenversicherer St. Gallen – Thurgau noch lange Zeit stark gefordert sein werden.

Obwohl die Ergebnisse dieser Zukunftswerkstatt keine verbindlichen Beschlüsse beinhalten, sind sie eine gute Motivation und eine wichtige Orientierungshilfe für die Weiterarbeit auf allen genannten Ebenen.

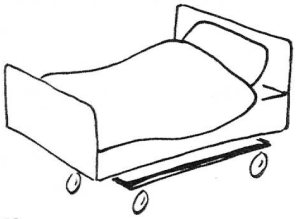
St. Galler Geschäftsstelle

Seit dem 1. Mai 2001 ist unsere Geschäftsstelle Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr geöffnet. Neben unserem Fax (071 222 87 63) haben sie auch die Möglichkeit, uns per e-mail zu erreichen: info@spitexsg.ch

SPITEX Verband Kanton St.Gallen, Engelgasse 2, 9000 St.Gallen,
Telefon 071 222 87 54, Fax 071 222 87 63, e-mail: info@spitexsg.ch

Für die Pflege daheim...

...das embru VITAL Pflegebett.
Erstklassig in Funktion und Design.



Günstig mieten.

Persönliche Beratung und Lieferservice.

- Spitex-Beratung und -Produkte
- Komfort- und Pflegebetten
- Aufstehsessel
- Gesundheitsmatratzen
- Offizieller Vertragspartner von IV und Krankenkasse.

embru VITAL gesund sitzen und liegen

Ausstellung und Verkauf/Vermietung
embru-Werke • 8630 Rüti/ZH
Tel 055 251 12 55 • Fax 055 251 19 49

ISB

Unsere aktuellen Angebote

- **Führungsausbildungen**
  - Bereichsleitung (20 Tage), *Beginn September*
  - Personalführung (12 Tage), *Beginn November bzw. Dezember*
- **Neu entwickelt: Qualitätsmanagement - die professionelle Herausforderung**
  - Lehrgang zur Qualitätsbeauftragten Spitex mit der Möglichkeit das SAQ Diplom „QMS-OrganisatorIn" zu erlangen (10 Tage), *Beginn Oktober*
    Zielpersonen: Leitende Spitex-MitarbeiterInnen, die für das Qualitätsmanagement verantwortlich sind

Interdisziplinäres Spitex-Bildungszentrum,
Feldstrasse 133, 8004 Zürich
Tel. 01 291 41 11, Fax 01 291 41 12, e-mail: isb@bluewin.ch